

**BUNDESPARTEITAG DER LINKEN VOM 8. BIS 10. JUNI IN LEIPZIG****Die Farbe der Zukunft ist Rot!**

Ich möchte mit den Worten von Gabi Zimmer, Vorsitzende der Fraktion GUE/NGL im Europaparlament beginnen. „Die Spannung, die über diesen Parteitag liegt, wird auch von den anderen Parteien meiner Fraktion wahrgenommen. Und schon deshalb schauen sie mit großem Interesse nach Leipzig.“ Die Spannung entlud sich am Sonntag mit der Rede von Sahra Wagenknecht. Es wurde ein Geschäftsordnungsantrag auf eine begrenzte Debatte (eine Stunde) gestellt. Der Antrag erhielt mit einer Stimme die Mehrheit. Ich habe auch dafür gestimmt. Mir war eine inhaltliche Diskussion wichtig. Inhalte müssen in den Mittelpunkt rücken und nicht Personaldebatten. Nach der Diskussion haben die Partei- und Fraktionsvorsitzenden einen Verfahrensvorschlag gemacht. Ich erwarte, dass der Verfahrensvorschlag zügig umgesetzt wird. Der Bundespartei wünsche ich, dass sie mutig ebenfalls die Schritte hin zu einer breiten Mitgliederbeteiligung zur Klärung der offenen inhaltlichen Fragen, nicht nur in der Migrationspolitik, gehen wird.

Am Freitag wurden die Satzungsanträge und die Schiedsordnungsanträge behandelt. Die Satzungsanträge aus Chemnitz wurden mehrheitlich abgelehnt.

Im Frauenplenum wurden über die Anträge G.3. „Frauen und Rente“, G.6. „Frauen in Bewegung – grenzenlos feministisch“ und G.25. „Die Auswirkung der Digitalisierung, Arbeit 4.0 auf Frauen ist in gebührendem Maß zu berücksichtigen“, disku-

tiert. Die Anträge G.6. inklusive Änderungen sowie G.25. wurden beschlossen.

Am Abend ging es mit der Generaldebatte und Beschlussfassung unter anderem zum Antrag A.1. „DIE LINKE – Partei in Bewegung“ vom Parteivorstand weiter. Acht Kampffelder wurden besonders in den Vordergrund gestellt. Der Antrag A.2. „Fragend schreiten wir voran“ vom Forum Demokratischer Sozialismus (FdS) wurde nicht behandelt. Nach all dem Gehörten und Gesprochenen war das Vorgehen des Parteivorstandes nicht logisch. In dem Antrag wurden genau die notwendigen Diskussionen vorgeschlagen. Lag es daran, dass der Antrag vom FdS war?

Am Samstag und Sonntag stand die Wahl des neuen Parteivorstandes im Mittelpunkt des Parteitages. Mit acht Genoss\*innen ist der Landesverband Sachsen wieder stark im Parteivorstand vertreten.

Auf dem Parteitag haben wir uns auch über die Kampagnen gegen den Pflegenotstand und gegen die Wohnungsnot verständigt, Beschlüsse gefasst und Resolutionen verabschiedet. Leider wurden wieder viele Anträge an den Parteivorstand und den Bundesausschuss überwiesen.

Alle Führungspersonen betonten in ihren Reden, dass eine plurale Partei auf keine Seite verzichten kann und darf. Das macht Hoffnung und die Zeit wird zeigen, ob das funktionieren wird.

*Dagmar Weidauer*

**Kommunalpolitik 2019 - nicht ohne DIE LINKE!**

In ungefähr einem Jahr – voraussichtlich am 26. Mai 2019 – finden wieder Kommunalwahlen in Sachsen statt. Viele Kreis- und Stadtverbände sind hier schon eifrig tätig geworden: Sie suchen Kandidat\*innen, debattieren inhaltliche Schwerpunkte für ihr Wahlprogramm und überlegen wie sie am besten die Wähler\*innen von sich überzeugen können.

Doch nicht nur die Genoss\*innen vor Ort stecken in der Kommunalwahlvorbereitung. Auch der Landesverband hat diese wichtige Wahl auf der Agenda. Dafür gründete der Landesvorstand die AG Kommunalwahlen, der neben Mitgliedern des Landesvorstandes auch Kommunalpolitiker\*innen und Interessierte angehören, und die erste Ergebnisse vorweisen kann. So wurden Postkarten gedruckt, die zur Kandidat\*innengewinnung in den Ortsverbänden bereits genutzt werden. Es gab erste Gespräche mit Kreisvorständen mit Unterstützungsabfragen, die in den nächsten Monaten weitergehen werden. Alle Neumitglieder, die seit 2014 eingetreten sind, haben eine Infomail über die anstehenden Kommunalwahlen erhalten. Die Arbeitsgruppe plant aber noch weitere Dinge: So soll es im August/September eine Tour durch alle Landkreise geben, wo wir mittels einer Aktion die Bürger\*innen auf das Thema Kommunalpolitik aufmerksam machen wollen und dabei aufzeigen, was DIE LINKE in den einzelnen Kommunalvertretungen schon geschafft hat. Der Arbeitsgruppe ist bei ihren Abfragen aber eine große Baustelle aufgefallen, die wir landesweit angehen müssen - die Kandidat\*innenfindung. Denn es reicht heute nicht mehr aus, auf altbewährte Genossinnen und Genossen zurückzugreifen. Eine Erneuerung ist dringend vonnöten, wenn wir

auch in zehn Jahren in den sächsischen Rathäusern noch präsent sein wollen. Das beginnt mit einem Generationswechsel. Viele unserer Kommunalpolitiker\*innen wollen aufgrund ihres Alters aufhören. Hier müssen wir vor allem junge Leute für Kommunalpolitik gewinnen, die in deren Fußstapfen treten. Gerne auch in Verbindung mit einem Patenprogramm. Wir dürfen uns aber auch nicht scheuen, unsere Listen für Symphasant\*innen und Fachleute zu öffnen. In vielen Gemeinden sind schon zur letzten Wahl Nicht-Genoss\*innen auf unseren Listen angetreten und gewählt worden. Wir sollten uns auch diesmal nicht scheuen, auf diese Expertise von außerhalb zu vertrauen, wenn sie unsere LINKEN Inhalte mit vertreten. Sei es der Sozialarbeiter aus dem Gemeindejugendclub im Bereich der Jugend- und Sozialpolitik oder die Handwerkerin aus dem Nachbarort für Fragen der Stadtentwicklung und des Baurechts. Denn sie bringen zum einen Fachwissen und neue Ideen mit in unsere Fraktionen, sind aber eben auch in manchen Orten die einzige Gelegenheit, zur Kommunalwahl präsent zu sein. Wir sollten aber auch stärker Frauen ansprechen. Denn als emanzipatorische Partei muss es uns gelingen zu zeigen, dass Politik keine Männerdomäne ist, sondern wir auch gerade hier auf die Expertise von Frauen setzen.

Die Arbeitsgruppe wird auch in den nächsten Monaten weiterhin an dem Thema Kommunalwahlen arbeiten und Unterstützungsleistungen für die Kreis- und Stadtverbände geben. Denn unsere Devise lautet: Kommunalpolitik 2019 – nicht ohne DIE LINKE!

*Sabine Pester (Mitglied der AG Kommunalwahlen)*